



Weißblaues Farbenspiel: Beinahe hat es den Anschein, als koste die schicke Laurentiuskirche in Ferndorf, eines der ältesten Gotteshäuser des Siegerlandes, die tiefstehende Wintersonne genüsslich aus. Foto: Jan Schäfer

Zusätzliche „Harn-Röhre“ stört

SIEGEN Siegfried K. will eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Dauerkatheter gründen

pebe ■ Eigentlich wollte Siegfried K. (Name geändert) seinen Arzt einfach mal „nachgucken“ lassen und dazu eine kostenpflichtige „IGeL-Leistung“ in Anspruch nehmen. Beschwerden hatte er nicht, und dem Ergebnis der Ultraschalluntersuchung als „Gesundheitsleitung“ sah er gelassen entgegen.

Um so irritierter war er, als der Mediziner ihn mit den Befunden konfrontierte: „Plötzlich und unerwartet sagte der Arzt zu mir: Sie haben zu viel Restharn“, erinnert sich der 75-Jährige, der vor dieser Erkenntnis stand wie die meisten anderen Patienten in einer solchen Situation auch: ratlos. Denn statt der „erlaubten“ 40 Milliliter Harn stauten sich in der Blase des 75-Jährigen ganze 900 Milliliter, die er aber nicht als Drang, geschweige denn als unangenehmen Druck wahrnahm. Der Arzt riet ihm, dieses Problem in der urologischen Abteilung eines Krankenhauses beheben und „die Ablaufförderung reparieren zu lassen“, wie Siegfried K. erzählt.

Im Krankenhaus wurde der relativ kleine Eingriff vorgenommen, der Harnweg wurde geweitet, und nach drei Tagen, so die Fachleute, hätte Siegfried K. eigentlich erleichtert die Klinik verlassen sollen. „Aber dann sagten die Ärzte, es sei nicht so gelafien, wie sie sich das vorstellten.“ Siegfried K. musste bleiben, nochmals wurde operiert, aber die Situation änderte sich nicht, die Menge an Restharn blieb zu groß. Seine Blase signalisierte ihm einfach

nicht, wann es Zeit für eine Entleerung war. Die Konsequenz: Als Siegfried K. aus der Klinik nach Hause kam, war ihm ein Bauchdeckenkatheter gelegt worden.

Der ist gewissermaßen als Ventil gedacht: Siegfried K. kann auf ganz normalem Weg Wasser lassen, aber zusätzlich kann er über den Katheter den restlichen Urin ablassen, der bei normalem Harnrang nicht ausgeschieden wird. Und eben dies stört den 75-Jährigen nach zwei Jahren massiv. „Es muss doch möglich sein, auch den Rest auf natürliche Weise herauszulassen“, schüttelt er den Kopf. Denn alles, was er seither unternommen hat, um seine Blase wieder zur „Normalfunktion“ zu bringen und die zusätzliche „Harn-Röhre“ loszuwerden, hat nicht funktioniert – mit erheblichen Folgen für den rüstigen und agilen Rentner: „Ich bin vorher gern geschwommen und habe Aquajogging gemacht“, sagt er. Das sei nun wegen der möglichen Infektionsgefahr an der künstlichen Eingangsstelle in den Körper nicht mehr möglich. „Das heißt aber auch, dass ich die Mitschwimmer nicht mehr so einfach treffe“, erzählt er.

Dazu kommt, dass der Katheter etwa alle anderthalb Monate gewechselt werden muss. „Und das vergrößert mit der Zeit die Öffnung in der Bauchdecke, und damit wird zwangsläufig auch der Katheter, damit er weiter fest sitzt, immer größer.“ Erst kürzlich habe er von Beckenbodentraining auch für Männer erfahren, davon habe

ihm im Krankenhaus niemand etwas gesagt. Derzeit ist er bei Osteopathen in Behandlung und hofft auf eine Besserung. „Der hat mir wenigstens ein paar gute Tipps gegeben.“ Aber die Frage, wie seine Blase wieder normal funktionieren kann, hat ihm noch niemand beantwortet.

Mit all den unbeantworteten Fragen – Siegfried K.: „Es ist frustrierend, zu den Fachleuten zu gehen, und keiner weiß etwas“ – will der 75-Jährige nicht allein bleiben. Er möchte eine Selbsthilfegruppe für Menschen gründen, die wie er einen Dauerkatheter durch die Bauchdecke gelegt bekommen haben. „Ich suche nach Menschen, denen es ähnlich geht wie mir“, sagt er, „Menschen, die betroffen sind oder betroffen waren“ – denn er gibt die Hoffnung nicht auf, dass sich der Zustand zu seinen Gunsten verbessern lässt und Patienten dies auch schon geschafft haben.

Sich zum selben Thema, zur Erkrankung oder deren Folgen, mit anderen austauschen zu können, ist das Grundprinzip einer Selbsthilfegruppe. Hier laufen Erfahrung und Wissen vieler Betroffener zusammen, dazu kommt die entlastende Erfahrung, mit seinem Problem nicht allein zu sein. Wer wie Siegfried K. betroffen und für den Austausch Betroffener in einer geschützten Gruppe offen ist, kann sich unter der Telefonnummer (02 71) 3 33-64 22 mit Gabi Hermann von der Selbsthilf-Kontaktstelle der Diakonie Südwestfalen in Siegen in Verbindung setzen.

Neugierde mit Experimenten wecken

Das Bildungsbüro des Kreises stellt die „Luftballon-Rakete“ und andere Phänomene vor

sz Siegen/Bad Berleburg. Ein Experiment des Monats stellt das Bildungsbüro des Kreises Siegen-Wittgenstein ab sofort allen Grund- und Förderschulen im Kreisgebiet zur Verfügung. Es handelt sich dabei um kleine physikalische oder chemische Phänomene. Per Newsletter erhalten die Lehrer eine Anleitung und eine kindgerechte Erklärung für das Experiment, außerdem Arbeitsbögen und Tipps, wie sich das Experiment in der Klasse umsetzen lässt. Die Lehrer können die Experimente ohne großen Aufwand aus Alltagsmaterialien zusammenstellen – was es den Kindern erleichtert, sie zu Hause nachzumachen.

„Mit dem Experiment des Monats möchten wir möglichst viele Schulen dafür gewinnen, diese kleinen Experimente als festen Bestandteil in den Unterricht zu integrieren“, erläutern Julia Müller vom Bildungsbüro und Schulrat Volker Reichel, die das Projekt betreuen.

Das Experiment des Monats ist laut Pressemitteilung Teil der Bemühungen des Kreises, dem Fachkräftemangel in der Region frühzeitig zu begegnen. Deshalb sollen Kinder schon in Kindergärten und Grundschulen spielerisch für naturwissenschaftliche Phänomene und Technik begeistert werden.

„Kinder experimentieren mit Begeisterung. Diese Motivation können wir bereits



Experiment des Monats Februar ist die Luftballon-Rakete.

Foto: Kreis

zu Schulbeginn nutzen, um mit wenig Aufwand, die Neugierde und das Interesse der Kinder aufrecht zu erhalten bzw. wach zu kiteln“, so Nina Winter, die im Schulamt für die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Unterricht (MINT) zuständig ist. Es gehe zunächst darum, Kinder für alltägliche Phänomene zu sensibilisieren und ihnen die Augen zu öffnen. Denn für viele Kinder sei das genaue Beobachten heutzutage schon eine große Herausforderung. Nehmen alle Kinder ei-

ner Schule am Experiment teil, kommt es – so die Idee – zum Austausch über das Beobachtete: Vermutungen werden geäußert, Fragen gestellt, mögliche Erklärungen gesucht oder die Experimente zu Hause nachgemacht und weiter entwickelt. Ansprechpartnerinnen für alle Lehrer, die sich für das Experiment des Monats interessieren, sind beim Kreis Julia Müller und Nina Winter. Das Experiment des Monats Februar ist übrigens die Luftballon-Rakete.

Futterstelle eröffnet

Siegerländer Haustierhilfe versorgt Bedürftige mit Sachspenden

jea Siegen. Ihr Herz haben sie den in soziale Not geratenen Tierhaltern mit Haustieren geöffnet. Sie, das sind die neun ehrenamtlich tätigen Mitglieder des im Oktober 2013 gegründeten gemeinnützigen Vereins Siegerländer Haustierhilfe. An der Porschestraße in Siegen auf der Sieghütte haben die rührigen Vereinsmitglieder ihre Futterausgabe eingerichtet. Am Samstag fand die erste Futterausgabe in den noch in der Entwicklung stekenden Räumlichkeiten statt.

„Wir hatten heute bereits großen Zuspruch von alten Kunden, die bislang von der ehemaligen und inzwischen nicht mehr tätigen überregional betriebenen Tiertafel in der Hengsbach betreut wurden. Es kamen aber auch bereits neue Kunden“, freute sich Vereinsvorsitzende Brunhilde Klein mit ihrem Team.

Nach dem Wegfall der ehemaligen Tiertafel musste schnellstens eine neue und zwar für die Stadt Siegen und Umgebung dringend notwendige Einrichtung als ortsansässiger und als gemeinnützig anerkannter heimischer Verein geschaffen werden, waren sich die Vereinsmitglieder einig. Die Betreuung von bedürftigen Menschen und deren Haustieren in Siegen und Umgebung hat das Team auf seine Vereinsfähnen geschrieben. Unterstützt werden Personen mit kleiner

Rente, Grundsicherung, Obdachlose, Sozialhilfeempfänger, SGB-Bezieher und Inhaber des Siegener Ausweises, die ihre Bedürftigkeit nachweisen müssen. Unterstützt werden allerdings nur Tiere mit Nachweis, die vor einer finanziellen Notlage vorhanden waren – auch das muss nachgewiesen werden.

„Wir unterstützen mit kostenloser Futter- und Sachspendenabgabe, bieten Aufklärung und Hilfe für artgerechte Haltung von Haustieren sowie tierärztliche Versorgung und persönliche Beratung an“, erläuterte Vorstandsmitglied Gaby Hüttemann. Dabei sei der Verein auf die Unterstützung von außen angewiesen. So bitten denn die Vereinsmitglieder um Futterspenden für Hunde, Katzen, Nager und Vögel, um Sachspenden wie Körbchen, Decken, Leinen, Halsbänder und Spielzeug. Erbeten werden auch Geldspenden in Form von Mitgliedschaft, als Tierarztkostenhilfe, Futterbeschaffungskosten und Mietkostenbeihilfe. Gerne können auch Patenschaften übernommen werden, heißt es.

Geöffnet ist die neue Futterausgabe alle 14 Tage samstags von 10 bis 12 Uhr. Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es im Internet unter www.siegerlaenderhaustierhilfe.de



Porschestraße 4, Siegen – so lautet die Adresse der neu eröffneten Ausgabestelle des Vereins Siegerländer Haustier-Hilfe. Foto: jea

LOKALES KOMPAKT

CDU setzte Pflöcke zur Kommunalwahl

sz Burbach. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung hat der CDU-Gemeindeverband Burbach den Vorstand und die Liste für die Kommunalwahl am 25. Mai gewählt. Gemeindeverbands-Vorsitzende Heide Heinecke-Henrich wurde – ebenso wie der restliche geschäftsführende Vorstand – im Amt bestätigt. In der siebenköpfigen Beisitzer-Riege ersetzt nun Sebastian Hüttemann aus Wahlbach den Niederdreselndorfer Rudi Georg.

Bezüglich der Aufstellung der Kandidaten bzw. der Reserveliste für die Gemeinderatswahl nahm die Versammlung die Vorschläge des Vorstands mehrheitlich an. „Bei der abschließenden Wahl des Bürgermeisterkandidaten“, heißt es in einer Pressemitteilung, „wurde Christoph Ewers einstimmig nominiert.“

Vortragsabende in der Trinitatiskirche

sz Niederdielfen. Zu Vortragsabenden mit Pfarrer Dr. Christoph Rögner lädt die ev. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf in die Trinitatiskirche Niederdielfen ein. Die Themen: „Älter werden, ohne, alt zu sein“ (Donnerstag, 27. Februar), Freitag, 28. Februar „Und wenn im Leben nicht alles gelingt? Wie gehen wir mit Misserfolgen um?“ (Freitag, 28. Februar), „Das kann ja heiter werden ...! Vom Glück des Glaubens“ (Samstag, 1. März). Die Vorträge beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Schnäppchen ergattern

sz Netphen-Salchendorf. Am Samstag, 8. März, findet von 11 bis 13 Uhr der 41. Kinder-Schnäppchenmarkt in der Johannlandhalle in Salchendorf statt. Verkauft werden gut erhaltene Baby- und Kinderbekleidung bis Größe 188, Babyausstattung, Umstandsmoden, Spielwaren, Kinderwagen und vieles mehr. Die Indiensthilfe sorgt mit Waffeln, Kaffee und Saft für das leibliche Wohl. Verkaufsnummern gibt es bei Nadine Meiswinkel unter Tel. (0 27 37) 59 27 08 (Di. und Do. von 17.30 bis 19.30 Uhr). 20 Prozent des Verkaufserlöses gehen an den kath. Kindergarten St. Nikolaus in Salchendorf und die DRK-Kinderklinik in Siegen.

Bezirksfrauen suchen Unterstützung

sz Burbach. Sie gehören zu den guten Seelen in Burbach: die Bezirksfrauen der evangelischen Frauenhilfe. Jetzt suchen sie Unterstützung. Die Wege werden den Frauen zunehmend beschwerlicher. Daher wäre es ihnen nur recht, wenn Jüngere beim Austragen der Gemeindebriefe behilflich sein könnten. Selbstverständlich dürfen es auch Männer sein. Interessenten können sich im ev. Gemeindebüro melden. Natürlich freut sich die Frauenhilfe, die sich alle 14 Tage mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr trifft, auch ebenso über neue Mitglieder wie der Frauenkreis, der dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Burbacher Gemeindehaus zusammenkommt.

Jahresempfang mit Regierungspräsident

sz Neunkirchen. Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident des NRW-Regierungsbezirks Arnsberg, ist in diesem Jahr der Gastredner beim Jahresempfang des Neunkirchener SPD-Gemeindeverbandes. Darüber hinaus wird der SPD-Bundestagsabgeordnete Willi Brase über seine ersten Erfahrungen aus der Arbeit der Bundestagsfraktion in der Großen Koalition berichten. Eingeladen sind alle interessierten Bürger. Der Jahresempfang beginnt am Dienstag, 18. Februar, um 18 Uhr im Otto-Reiffenrath-Haus in Neunkirchen. Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss gereicht, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF).

Präsentation der Facharbeiten

sz Siegen. Die Schüler der Rudolf-Steiner-Schule erwerben zusätzlich zu den staatlichen Abschlüssen Qualifikationen auf künstlerischem, sozialem und persönlichem Gebiet, die zum Waldorfabchluss zusammengefasst werden. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit dargeboten. Die Facharbeiten der Klasse 12 bilden einen Schlusspunkt der Waldorfschulzeit. Sie werden vom 13. bis 15. Februar präsentiert: Donnerstag ab 16 Uhr, Freitag ab 14.30 Uhr und Samstag ab 9.30 Uhr.